

- 8 Altdorf, Teil von Weingarten.
- 9 Pfullendorf BW.
- 10 Heinrich von Ankenreute, 1284 von König Rudolf als Hofkaplan zu sich berufen.

171.

1284 Dezember 6.

Heinrich Wavzo von Waldburg¹ verkauft, von Schulden bedrückt, mit Rat und Willen seines Bruders, des Ritters Friedrich das Gut genannt zu Boummen² bei Waldburg dem Abt und Konvent zu Weingarten um 19 Pfund 6 Schilling Konstanzer Pfennige. Auf seine Bitten siegeln Marquard³ und Ulrich,⁴ Ritter und Brüder von Schellenberg («M. et Vl. militum fratrum de Schellenberc») sowie der Stadtrat von Ravensburg. Zeugen: Friedrich, Bruder des Ausstellers und Bertold von Hindelang,⁵ beide Ritter, dessen Bruder Ulrich, F., Ammann von Ravensburg, Ungar, H. von Lindau.⁶

Original im Hauptstaatsarchiv Stuttgart, B 515 Kloster Weingarten n. 1275. — Pergament 17,4 cm lang × 26,6, mit zwei Löchern, Plica 1,6 cm. — Altertümliche Schrift, römisch-rechtliche Formeln. — An drei in der Plica mit Schlinge festgemachten Hanschnüren hängen Siegel: 1. (Marquard von Schellenberg) rund, 3,9 cm, gelbgrau, Spitzovalschild mit zwei Querbalken (Schildhaupt und Mitte), Umschrift teilweise abgewetzt: + S MARCVARDI . . . ELLENBERC — 2. (Ulrich von Schellenberg) rund, 4,6 cm, Rand und Siegelfeld fast ganz abgefallen, gelbgrau, Spitzovalschild mit zwei Querbalken (Schildhaupt und Mitte), Umschrift: ESC . . . BERCH + — 3. (Rat von Ravensburg) Rest eines Rundsiegels: unterer Rand des blattverzierten Siegelfeldes. Rückseite: «littera super curia quam emimus pro domino h. dicto Wäzzun» (14. Jahrh.); «f. 2.» (17. Jahrh.); «kaufbrief Hainrich von Waldburg gegen dem Gottshaus Weingarten vmb das Guett zue Bommen bey Waldburg Per 19 Pfund 6 Schilling Pfennig» (17. Jahrh.); «Bommen 1284 S. Nicol. Schlierer Amt N. 1.» (18. Jahrh.); «53,23.145» (Tintenblei, 19. Jahrh.); «1275» (blau, modern).

Auszug im Württemberg. Urkundenbuch Bd. 8 S. 487 n. 3391.

- 1 Waldburg osö. von Ravensburg.
- 2 Bommen bei Waldburg.

- 3 *Marquard von Schellenberg, königlicher Landrichter und Landvogt, Mitbegründer der schellenbergischen Macht in Oberschwaben und der Herrschaft Wasserburg.*
- 4 *Ulrich von Schellenberg, sein Bruder, königlicher Landrichter und Landvogt, Begründer der Herrschaft Wasserburg. Über beide Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1907 S. 28 – 52 (ohne Benützung dieser Urkunde).*
- 5 *Hindelang LK Sonthofen B.*
- 6 *Lindau im Bodensee.*

172.

Ravensburg, 1285 März 13.

Ein Streit zwischen dem Vogt Johann von Sumerau¹ und Wernher von Oberhofen um den Hof zu Oberhofen,² der einst dem Herrn H., seligen von Ravensburg gehörte, wurde von dem klugen Mann Herrn Marquard von Schellenberg³ («von dem witzigen man herren Marquarde von Schellenberch») gütlich dahin geschlichtet, dass die Ehäfte des genannten Hofes dem Herrn Johann von Sumerau gehören soll und dass sein Ammann da richten soll und was er von Strafen erhält, davon soll er die Hälfte dem Wernher von Oberhofen geben. Zeugen sind Herr Marquard von Schellenberg («herre Marquart von Schellenberch»), Johannes von Ringgenburg,⁴ Simon von Tannenfels,⁵ Herr Gunthaln, Herr Swigger von Schellenberg⁶ («Swigger von Schellenberch»), Herr H. von Schellenberg⁷ («H. von Schellenberch»), H. der Vogt von Sumerau, Rüdiger der Böhain,⁸ Huk von Zange,⁹ Ulrich und Liutold die Vögte von Sumerau, C. Götfrit, Ulrich Faber und andere Leute genug. Es siegeln Marquard von Schellenberg, Johann von Sumerau und Wernher von Oberhofen.